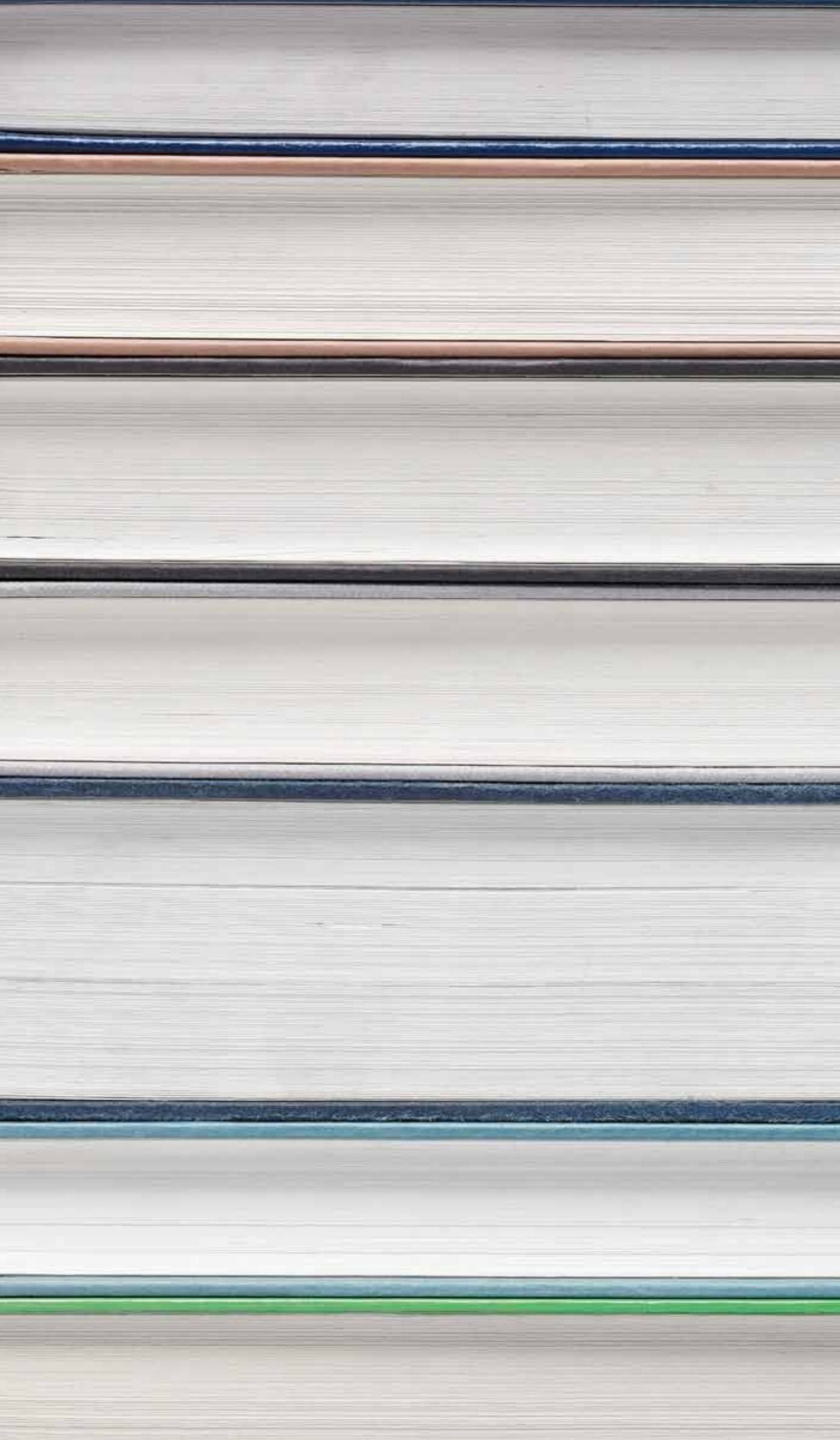


Waldzertifizierung in Kanada

Die Programme, Gemeinsamkeiten und Erfolge





A close-up photograph of two young pine trees, likely Pinus mugo, growing in white plastic pots. The trees are small and have a dense, rounded shape with many thin, green needles radiating from a central point. The background is dark and out of focus, showing other similar pots. The text '1 Die Zertifizierung stellt sich vor' is overlaid in white on the image.

1 Die Zertifizierung stellt sich vor

Waldzertifizierung

Die unabhängige Waldzertifizierung bietet ein Gütesiegel, an dem Kunden erkennen, dass die von Ihnen gekauften Produkte aus Wäldern stammen, die nach umfassenden umweltorientierten, sozialen und wirtschaftlichen Standards verwaltet werden. Eine Zertifizierung erfolgt erst nach gründlicher Prüfung durch unabhängige Gutachter, die u.a. bestätigen, dass Ernten auf Dauer nachhaltig sind, keine unautorisierte bzw. illegale Abholzung stattfindet, der Lebensraum für Tiere und Pflanzen bewahrt und die Bodenqualität aufrechterhalten wird.

In Kanada: Kanadische Forstverwalter lassen ihre Ländereien nach einem der drei folgend genannten international anerkannten Waldzertifizierungsprogramme zertifizieren – Canadian Standards Association (CSA), Forest Stewardship Council (FSC) und Sustainable Forestry Initiative®¹(SFI). Alle drei Programme setzen hohe Bedingungen voraus, die von Forstunternehmen erfüllt werden müssen und weit über Kanadas bereits strengen gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Des Weiteren sind sie so gestaltet, dass sie globale Forstfragen und die besonderen, auf Kanadas Landschaftsbild zutreffenden Gegebenheiten, wie die Lebensgrundlage von Gemeinschaften sowie die Interessen der indigenen Völker, einbeziehen.

Eine große Anzahl der Unternehmen ist außerdem nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert, die auf einem soliden Verwaltungssystem zur Erreichung von Zielen sowie deren Verbesserung beruht. Die forstspezifischen Standards (CSA, FSC, SFI) können zur weiterführenden Verbesserung auf dieser Grundlage aufgebaut werden.

Global: Der FSC fungiert auf globaler Ebene, akkreditiert die regionalen Standards in Kanada und erfüllt dabei seine internationalen Grundsätze und Kriterien. Beim Programm zur Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen (PEFC) handelt es sich um ein globales Waldzertifizierungsprogramm, das nationale Zertifizierungssysteme nach internationalen, intergouvernemental verabredeten Kriterien unterstützt. Sowohl das Zertifizierungsprogramm der CSA als auch das der SFI werden vom PEFC mitgetragen.

Im Jahr 2002 verpflichteten sich die Mitgliedsunternehmen der Forest Products Association of Canada (FPAC), die auch verantwortlich für den Großteil der kommerziell genutzten Wälder Kanadas sind, zur Zertifizierung ihrer Forstoperationen nach der CSA, dem FSC oder der SFI. Das Ziel wurde 2006 erreicht. Neue FPAC-Mitglieder sowie Betriebsbereiche von Mitgliedsunternehmen müssen dieser Zertifizierungsverpflichtung als Bedingung für die Mitgliedschaft innerhalb von fünf Jahren nachkommen.

¹ Bei den Warenzeichen Sustainable Forestry Initiative® (SFI), Sustainable Forestry Initiative®, SFI® sowie dem SFI-Logo handelt es sich um eingetragene Dienstleistungsmarken der SFI Inc.

Zurückverfolgbarkeit

Die illegale Abholzung in Entwicklungsländern stellt eine Hauptursache der Entwaldung sowie eine wesentliche Bedrohung für die gesamte Nachhaltigkeit von Wäldern und das wirtschaftliche Überleben von Waldgemeinschaften dar. Durch sie kann die Wettbewerbsfähigkeit von legal geernteten und gehandelten Holz- und forstwirtschaftlichen Produkten untergraben werden. Der Forest Products Association of Canada angehörigen Forstunternehmen haben eine Verpflichtung unterzeichnet, die den Kauf und die Verwendung ausschließlich von legal bezogenem Holz, sowie die Zurückverfolgbarkeit ihrer Holzlieferungen für die dokumentierte Zusicherung, dass diese aus ordnungsgemäß verwalteten und legalen Quellen stammen, vorschreibt.

In Kanada gibt es eine Vielzahl von Holzverarbeitungs- und Zurückverfolgbarkeitsmechanismen, zu denen auch die Identifizierung der Waldbewirtschaftungseinheit sowie des Standorts, von dem das jeweilige Holz herkommt, gehört. Dies ist möglich, da 93% der Waldländereien in öffentlichem Besitz stehen. Ihre Verwaltung erfolgt gemäß eines mehrschichtigen Gesetzesrahmens dessen Zurückverfolgbarkeitsmechanismen eine Dokumentationsbeweiskette bilden, auf deren Basis provinzielle und territoriale Regierungen die Vergütung für Staatsholz abrechnen. Die einzelnen Punkte der anzuwendenden Zurückverfolgbarkeitsmechanismen können aufgrund von Unterschieden in Gerichtsbarkeit und Betriebsführung zwischen den Provinzen, Territorien und Unternehmen variieren. Jedoch gelten überall die gleichen Mechanismen (u.a., die Genehmigung von Verwaltungs- und Betriebsplänen, sowie die Überwachung der einzelnen Standorte und Nachverfolgung von Lieferungen).

4

Produktkettenzertifizierung

Die Produktkette ist die lückenlose administrative und technische Anforderung für die Zurückverfolgbarkeit von Holz und Holzprodukten. Die Kette kann hierfür vom Herkunftswald zur ersten verarbeitenden Mühle (d.h., eine Produktkette ausschließlich zur Zurückverfolgbarkeit auf den Ursprungswald), oder komplett vom Herkunftswald durch sämtliche Instanzen der Produktion bis hin zum Endverbraucher verlaufen. Die jeweils anzuwendenden Zurückverfolgbarkeitsmechanismen sind in den Produktkettenstandards des zutreffenden Waldzertifizierungsprogramms (z.B., CSA, FSC, SFI) festgelegt und werden von unabhängigen Drittparteien überwacht. Die Produktkettenzertifizierung vervollständigt die Forstverwaltungszertifizierung durch die Bestätigung der Verbindung zwischen dem zertifizierten Wald und dem Produkt, sodass dieses wiederum als „zertifiziert“ verkauft werden kann. Sowohl der FSC als auch die SFI haben programmspezifische Produktkettenstandards entwickelt, wohingegen das CSA-Programm den internationalen PEFC-Produktkettenstandard verwendet. Zusätzlich gibt es „generische“ Produktkettennormen, die keinem definierten Waldzertifizierungsprogramm unterliegen.



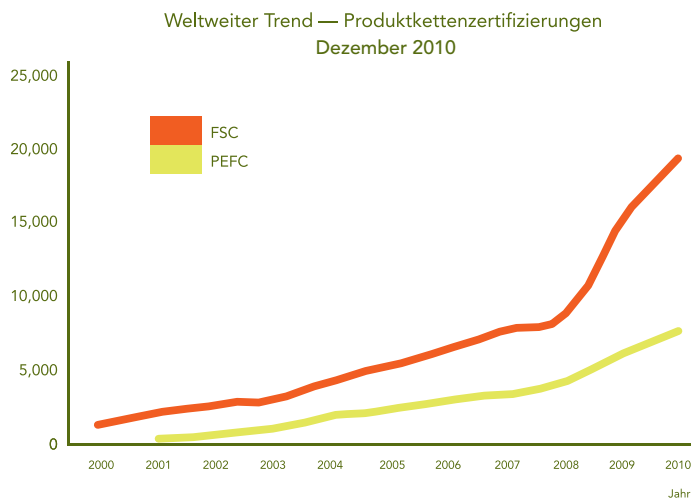
² <http://www.utzcertified.org/index.php?pagelD=159>

³ Gemäß der Angaben auf www.storaenso.com/links/glossary/sustainability-glossary

Die Produktkette eines Zertifizierungssystems bietet:

- eine unabhängige Bestätigung des Prozentsatzes an zertifizierten, nicht zertifizierten und recycelten Anteilen eines Produkts
- eine Zusicherung, dass nicht zertifizierte Produkte aus legalen sowie kontrollierten bzw. unstrittigen Quellen stammen
- die Möglichkeit, sämtliche Bestandteile eines Produkts durch ein darauf angebrachtes Gütesiegel mitteilen zu können (bei der Anwendung von „generischen“ Produktkettennormen besteht diese Möglichkeit nicht).

Unternehmen und Regierungen haben immer größer werdende Erwartungen von der umweltorientierten und sozialen Herkunft der von ihnen gekauften Papier- und Holzprodukte, was mit einer wachsenden Nachfrage nach zertifiziertem Holz einhergeht. Aufgrund der Besorgnis bezüglich illegaler Abholzung und Entwaldung, wird nicht zertifiziertes Holz von ihnen genau überprüft. Die Nachfrage nach einem Beweis, dass holz- und forstwirtschaftliche Produkte nachhaltig und legal geerntet werden, hat auch der Nachfrage nach einer Produktkettenzertifizierung einen beträchtlichen Schub verliehen. Die Mehrzahl der Mitgliedsunternehmen des FPAC verwendet eine Produktkette für die Zurückverfolgbarkeit ihrer Holzlieferungen.



Quelle: www.fsc.org, www.pefc.org

In Kanada angewandte Zertifizierungsprogramme

In Kanada finden drei wichtige Zertifizierungsprogramme Anwendung. Sie beziehen sich alle drei auf öffentliche und private Ländereien, können sowohl für große als auch kleine Waldflächen genutzt werden, und beinhalten umweltorientierte Ziele und Leistungsmaßnahmen.



Die Canadian Standards Association (CSA)

(CAN/CSA-Z809-08). Die CSA ist Kanadas älteste und bedeutendste Standardentwicklungsorganisation: eine gemeinnützige, auf Mitgliedschaft basierende Organisation, die 1919 gegründet wurde. Der CSA-Standard für eine nachhaltige Forstwirtschaft (Z809-08), Kanadas landesweit anzuwendender Standard für eine nachhaltige Forstwirtschaft, wurde 1996 verabschiedet und das letzte Mal 2008 überarbeitet. Dieser verwendet eine Definition, die von der Konferenz kanadischer Forstwirtschaftsminister (Canadian Council of Forest Ministers - CCFM) während des Montreal Prozesses, einem zwischenstaatlichen Verfahren für die Entwicklung globaler Kriterien und Indikatoren für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder der gemäßigten und borealen Weltklimazonen, entwickelt wurde.

Ein Standard speziell für Waldungen und andere kleinere Waldflächen, der CAN/CSA Z804, wurde 2008 verabschiedet.



Der Forest Stewardship Council (FSC) Canada.

Der FSC Canada wurde 1998 ins Leben gerufen und fungiert unter FSC International (siehe unten). Hierbei handelt es sich um eine gemeinnützige Organisation, die von einem Vorstand, der einen Interessensausgleich repräsentiert, geleitet wird, und drei regionale (subnationale) Standards für Kanada entwickelt hat, die die Prinzipien und Kriterien des internationalen FSC-Standards für eine verantwortungsvolle Forstverwaltung einbeziehen und darauf aufbauen. Diese Standards wurden von FSC International zugelassen und bezeichnen: den Maritimes Standard (1999 verabschiedet, letztmalig 2008 überarbeitet), den British Columbia Standard (2003 verabschiedet, letztmalig 2005 überarbeitet), und den National Boreal Standard (2004). Ein Feldversuch eines Standardentwurfs für die Region der Great Lakes und St. Lorenz wurde 2007 durchgeführt.

Des Weiteren gibt es abgestimmte Bestimmungen für die Verwaltung von kleineren Wäldern sowie Wäldern mit niedrigerer Verwaltungsintensität.



Die Sustainable Forestry Initiative® (SFI® Inc.)

(SFI 2010 – 2014). Bei der SFI Inc. handelt es sich um eine unabhängige, gemeinnützige Organisation mit einem speziell für nordamerikanische Wälder entwickelten Forstverwaltungsstandard. Der SFI-Standard (erstmalig 1998 verabschiedet, letztmalig 2010 überarbeitet) findet sowohl in Kanada als auch den USA Anwendung, und basiert auf Prinzipien und Maßnahmen der Nachhaltigkeit, deren Zielsetzung sowohl die Verwaltung von Ländereien als auch die Beschaffung von Fasern beinhalten. Die SFI Inc. wird von einem Dreikammervorstand geleitet, der die umweltorientierten, sozialen und wirtschaftlichen Sektoren in gleichen Anteilen repräsentiert.

Der SFI-Standard wird für größere Forstbetriebe angewendet, wobei die SFI Inc. PEFC-gestützte Systeme in Nordamerika, wie das US-amerikanische Tree Farm System, für die Zertifizierung von Waldländereien in Familienbesitz anerkennt.

Links zu internationalen Standards und Programmen

Bei FSC International und dem Programm zur Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen (PEFC) handelt es sich um global agierende, unabhängige gemeinnützige Programme zur Anerkennung von nationalen und regionalen Waldzertifizierungsprogrammen, die internationale Anforderungen erfüllen und in einem Verfahren, das mehrere Interessensvertreter einbindet, entwickelt wurden.



Der FSC bietet international anerkannte Standardvorgaben sowie die Sicherung von Handelsmarken und Dienstleistungen zur Anerkennung für eine verantwortungsbewusste Forstwirtschaft. 1993 gegründet, umfasst sein Wirkungskreis mehr als 50 Länder mit einem Netzwerk aus nationalen Arbeitsgruppen. Der internationale FSC-Standard besteht aus zehn Prinzipien und 56 Kriterien. Unter diesen Prinzipien und Kriterien werden Indikatoren auf nationaler und subnationaler Ebene entwickelt, die zusammen FSC-akkreditierte regionale Standards oder „generische“ (zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht akkreditierte) Normen bilden. Der Standardisierungsprozess, der für FSC-akkreditierte Standards eingesetzt wird, erfüllt die ISEAL-Anforderungen und die Zertifizierungsstellen wurden von Accreditation Services International (ASI), einer eigenen Geschäftsstelle im Besitz von FSC, akkreditiert. Bis Dezember 2010 wurden über 134 Millionen Hektar (331 Millionen Acres) in mehr als 81 Ländern nach FSC-genehmigten bzw. lokal angepassten generischen Standards zertifiziert.⁴

In Kanada wurden bereits drei regionale Standards vom FSC anerkannt, wobei ein Vierter in einem Feldversuch erprobt wurde.



1999 ins Leben gerufen, bewertet und sorgt das PEFC für die gegenseitige Anerkennung von Zertifizierungsprogrammen, die international vereinbarte, nachhaltige Forstverwaltungs-kriterien in die Praxis umsetzen. Diese Kriterien sind das Ergebnis von zwischenstaatlichen Prozessen, wie die Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (MCPFE), und werden weltweit von 149 Regierungen anerkannt und gefördert. Die Standardisierungsprozesse erfüllen die ISO-Anforderungen und die Zertifizierungsorgane sind von nationalen Akkreditierungsorganisationen zugelassen, die wiederum Mitglieder des internationalen Akkreditierungsforums (IAF) sind. Bis Dezember 2010 wurden vom PEFC 28 nationale Waldzertifizierungssysteme anerkannt, was 230 Millionen Hektar (567 Millionen Acres) des zertifizierten Waldes entspricht.⁵

In Kanada wurde 2005 sowohl das CSA- als auch das SFI-Programm vom PEFC anerkannt.

Qualitätssicherung

In die Zertifizierungsprogramme wurden viele Prüfungen und Akkreditierungen integriert. Die Prozesse, die bei der Standardisierung sowohl auf internationalem wie auch nationalem Niveau eingesetzt werden, erfüllen nachgewiesenermaßen spezifische Normen. Die beiden globalen Programme (FSC und PEFC) genehmigen nationale Zertifizierungsprogramme, wenn diese bestimmte internationale Anforderungen erfüllen. Audits ausführende Zertifizierungsstellen wurden für diese Aufgabe durch Akkreditierungsorganisationen zugelassen und werden selbst gemäß etablierter Regeln überprüft. Auch individuelle Auditoren können akkreditiert sein, zusätzlich zu den erforderlichen Befähigungsnachweisen. Einige dieser qualitätssichernden Mechanismen werden in der vorstehenden Beschreibung von FSC und PEFC erwähnt und sind in der Tabelle am Ende dieses Dokuments aufgeführt.

⁴ www.fsc.org

⁵ www.pefc.org

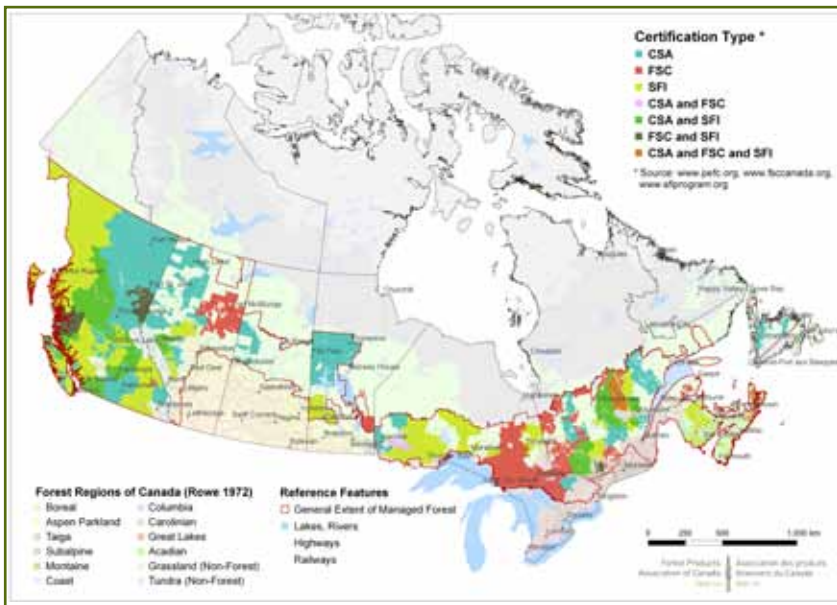
A man with curly brown hair, wearing a green t-shirt and a black backpack, stands in a forest. He is looking down at a white notebook held in his left hand. In his right hand, he holds a black handheld device with a white cable. The background is a blurred forest with tall trees and green foliage. The text '2 Kanada – Weltweit führend in der Zertifizierung von Wäldern' is overlaid on the image.

**2 Kanada – Weltweit führend in der
Zertifizierung von Wäldern**

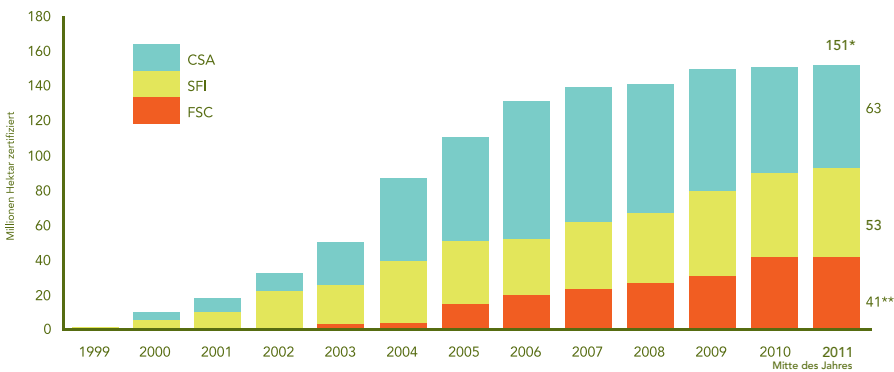
Kanada ist weltweit führend in der Waldzertifizierung durch Dritte.

Die frühe Zertifizierungsverpflichtung der FPAC-Mitgliedsunternehmen war maßgeblich für den Antrieb des phänomenalen Zuwachses an Waldzertifizierungen in Kanada. Heutzutage ist von Kanada eine erhebliche Menge an zertifiziertem Holz zur Deckung des stetig wachsenden Kundenbedarfs an zertifizierten Holz- und forstwirtschaftlichen Produkten erhältlich.

Übersicht der zertifizierten Waldgebiete. Eine Übersicht der zertifizierten Waldgebiete Kanadas finden Sie auf www.certificationcanada.org. Einen Überblick über die zertifizierten Wirkungsbereiche der FPAC-Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.fpac.ca. Einzelheiten zur Zertifizierung erhalten Sie durch Anklicken der einzelnen Gebiete. Im Folgenden sehen Sie eine Beispielübersicht, deren aktuellste Version auf den genannten Websites zu finden ist.



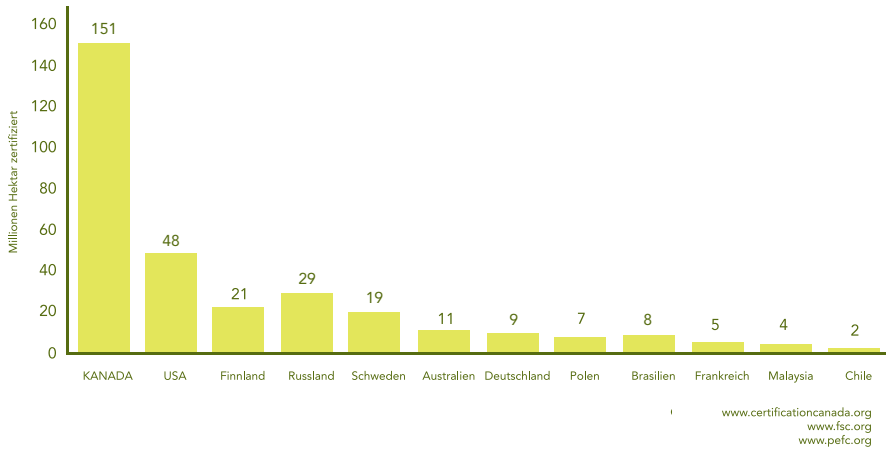
SFM-Zertifizierungen in Kanada 1999-2011



* Gebiete, die nach mehr als einem Standard zertifiziert wurden, wurden für diese Berechnung nur einmal hinzugezogen.
 **Beinhaltet Gebiete die nach dem Entwurf für die Region der Grossen Seen und de St-Lawrence-Strom und die Laurentians zertifiziert wurden.
 Quellen: www.certificationcanada.org, www.fsccanada.org, www.pefc.org, www.sfi-program.org

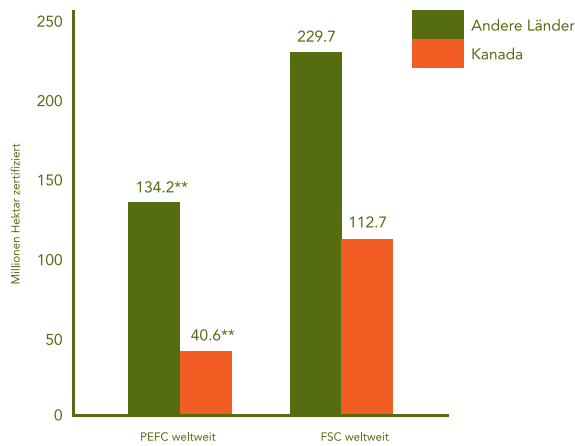
- In Kanada wurden bereits ueber 151 Millionen Hektar (373 Million Acres) Wald durch Dritte nach den drei nachhaltigen Waldzertifizierungsstandards zertifiziert.
- FPAC-Mitglieder sind für 93 Millionen Hektar (229 Millionen Acres) dieser Zertifizierungen verantwortlich. (Nach mehreren Standards zertifizierte Gebiete wurden für die Berechnung nur einmal hinzugezogen.)

Kanadische Zertifizierung im globalen Zusammenhang Mitte des Jahres 2011




- Kanada besitzt die weltweit größte, durch Dritte zertifizierte Waldfläche (CSA, FSC, SFI).
- In Kanada befinden sich mehr als 42 Prozent des zertifizierten Waldbestandes der Welt.
- Nur 10 Prozent der Wälder weltweit sind zertifiziert.

Kanadas Beitrag zu weltweiten FSC- und PEFC-Zertifizierungen Jahresende 2010



** beinhaltet generische Normen
Quellen: www.certificationcanada.org
www.pefc.org
www.fsc.org

- Kanada verfügt beinahe ueber die Hälfte aller PEFC-gestützten Zertifizierungen (CSA und SFI) sowie mehr als ein Viertel aller FSC-Zertifizierungen.

The background of the slide is a close-up photograph of a light-colored wood surface, showing vertical grain patterns and some darker, wavy lines on the left side. The text is centered in the lower half of the image.

3 Schlüsselemente der Zertifizierungsprogramme

Die Zertifizierungsprogramme der CSA, des FSC und der SFI wurden für bestimmte Gegebenheiten und Bedürfnisse entwickelt, und variieren voneinander. Die Standards werden außerdem von dem Gesetzesrahmen beeinflusst, in dem sie anzuwenden sind. So, zum Beispiel, findet das Programm der CSA ausschließlich in Kanada, größtenteils auf Wälder in Landesbesitz, Anwendung, und wurde zur Vervollständigung einer für staatliche Wälder in Kanada bereits bestehenden Politik, Richtlinien und der landesweiten Aufsicht verfasst. Des Weiteren gibt es einen Standard für kleinere Waldstücke in Privatbesitz. Der FSC wurde als Reaktion auf die Bedenken hinsichtlich der tropischen und globalen Entwaldung entwickelt, und findet auf öffentlichen oder privaten sowie großen und kleinen Ländereien weltweit Anwendung. Dieses Programm schließt auch Bedingungen ein, die in Entwicklungsländern, in denen es eines starken umweltorientierten und sozialen Gesetzesrahmens mangelt, noch nicht bestehen. Das Programm der SFI findet in Kanada und den USA auf sowohl öffentlichen als auch privaten Ländereien Anwendung, und erkennt mit seinen Anforderungen für Nordamerika den dort vorherrschenden strengen Gesetzesrahmen an. Es berücksichtigt auch Engagement- und Weiterentwicklungsanforderungen an Lieferanten, die ihre Holz- und forstwirtschaftlichen Produkte von Teilnehmern außerhalb des Programms beziehen.

Die Standards haben sich mit der Zeit weiterentwickelt, genauso wie die Definition einer nachhaltigen Forstverwaltung selbst. Sie bleiben durch regelmäßig durchgeführte Überarbeitungen, die neue Wissenschaften und sich verändernde öffentliche Ansichten einbinden, aktuell und relevant, und sind über die Zeit an vielen Punkten zusammengelaufen. So, zum Beispiel, spricht der CSA-Standard eher soziale Bedenken an, wohingegen der FSC-Standard auf wirtschaftliche Bedenken ausgerichtet und die SFI nun eine vollkommen unabhängige, gemeinnützige Organisation ist.

Alle Standards fördern die verantwortungsbewusste Forstverwaltung durch den Schutz der biologischen Vielfalt, den Erhalt des natürlichen Lebensraumes für Wildtiere und der Artenvielfalt, den Schutz von besonderen Gebieten, Boden und Wasser, sowie nachhaltige Erntestufen. Wälder werden vor illegaler Abholzung geschützt, Gesetze und Rechte werden beachtet, Meinungen von mehreren Interessensvertretern werden eingeholt, ein öffentlicher Bericht wird vorgelegt und Begutachtungen von unabhängigen Drittparteien müssen durchgeführt werden.

Weiteres zur Förderung einer verantwortungsbewussten Forstverwaltung durch Zertifizierungssysteme, finden Sie in der Tabelle, die dem Abschnitt „Schlüsselemente der Zertifizierungsprogramme“ folgt.

Die Würdigung des Werts aller Standards

Die CSA-, FSC- und SFI-Zertifizierungsstandards gehören alle drei in eine Beschaffungspolitik, die danach ausgerichtet ist, umweltfördernde Produkte aus gut verwalteten Wäldern zu erwerben. Die Standards vervollständigen sich gegenseitig durch das Erreichen von gemeinsamen Zielen. Sie werden Seite an Seite überall im Land und immer öfters auf dem selben Waldgebiet angewendet, um Optionen für die Deckung der Nachfrage des Marktes beibehalten zu können. Die Zertifizierung nach einem Standard macht das Erlangen einer zweiten Zertifizierung leichter, da viele Elemente bereits berücksichtigt werden. Eine Übersicht zu den zertifizierten Gebieten in Kanada finden Sie auf www.certificationcanada.org oder www.fpac.ca.

Der Canadian Council of Forest Ministers erkennt sowohl die CSA, den FSC als auch die SFI als im Einklang mit nationalen und internationalen Abkommen zur nachhaltigen Forstverwaltung stehend an, und würdigt außerdem deren Erfüllung von Kriterien des Interessenausgleichs sowie die objektiven, wissenschaftlich begründeten, durchführbaren und praktischen Charakteristika.⁶

⁶ Erklärung des Canadian Council of Forest Ministers zu den Waldzertifizierungsstandards Kanadas. http://www.sfmcanada.org/CMFiles/PublicationLibrary/CCFM_Statement_Forest_Certification_EN1KWA-24122008-5150.pdf

Viele andere Regierungsbehörden sowie unternehmerische Abnehmer in Nordamerika erkennen die CSA-, FSC- und SFI-Programme mit Beschaffungsrichtlinien an, die zertifizierte Produkte einschließen. Weltweit sind die Programme entweder an sich selbst oder durch die internationalen Programme des FSC und des PEFC zu erkennen, und werden von den Regierungen Belgiens, Frankreichs, Dänemarks, Deutschlands, Japans, Neuseelands, Österreichs, der Schweiz und des Vereinigten Königreichs anerkannt. Eine profunde unabhängige, vom zentralen Fachverband für Holzbeschaffung (CPET) der britischen Regierung durchgeführte Bewertung fand heraus, dass CSA, FSC, SFI und PEFC alle eine Absicherung für legale und nachhaltige holz- und forstwirtschaftliche Produkte bieten.

Die Vorteile der Aufnahme aller Standards in die Beschaffungspolitik sind u.a.:

- Förderung von gut verwalteten, legalen und nachhaltigen Quellen für holz- und forstwirtschaftliche Produkte
- Honorierung der Führung im Bereich der nachhaltigen Forstwirtschaft in den 10% der weltweiten Waldfläche, die bereits zertifiziert wurde; sowie das Engagement für ähnliche Verbesserungen in den anderen 90% der Wälder weltweit
- Wettbewerbsunterstützung und kontinuierliche Verbesserung unter den Standards
- Sicherung einer reichlichen Versorgung mit zertifizierten holz- und forstwirtschaftlichen Produkten
- Entscheidungsfreiheit (Optionen) für Organisationen, die auf der Suche nach zertifizierten holz- und forstwirtschaftlichen Produkten sind
- Verbesserung der globalen Forstverwaltung durch die Bereitstellung einer unabhängigen Bestätigung über die verantwortungsvollen Praktiken durch Dritte

Schlussfolgerungen

Auch wenn ein paar Unterschiede bestehen, fördern alle drei in Kanada verwendete Zertifizierungsprogramme eine solide Forstverwaltung anhand von Prinzipien, Kriterien und Zielen, die weltweit von Regierungen als Grundlage einer nachhaltigen Forstverwaltung angesehen werden.

Nur 10 Prozent der Waldflächen weltweit sind zertifiziert, wobei die Tatsache, dass sich allein über 40 Prozent dieses zertifizierten Waldes in Kanada befinden, auf eine stabile und sichere Lieferung von zertifizierten Fasern rückschließen lässt. Diese unabhängige Verifizierung bietet eine zusätzliche Zusicherung bezüglich der verantwortungsbewussten Forstwirtschaftspraxis in einem Land, in dem einige der weltweit strengsten rechtlichen Rahmenvorschriften für die Forstbewirtschaftung durchgesetzt werden.



Tabelle zu den Schlüsselementen der Waldzertifizierungsprogramme

Die drei in Kanada Anwendung findenden Waldzertifizierungsstandards sind in ihren Schlüsselwerten konsistent. Jedoch bewegt sich jeder auf andere Art und Weise von seinen globalen Werten und Prinzipien auf die lokale Anwendungsebene zu:

- Der CAN/CSA Z809 Standard verwendet SFM-Schlüsselemente und obligatorische Kernindikatoren, die in ganz Kanada einheitlich sind. Die zertifizierungsersuchende Organisation arbeitet mit interessierten Parteien zusammen und entwickelt einen nachhaltigen Forstbewirtschaftungsplan, der die Werte des Waldes identifiziert, Kernindikatoren und auf die lokale Ebene bezogene Indikatoren für jeden Wert aufführt, und angemessene Ziele für jeden Indikator festlegt.
- Der FSC bietet einen globalen Standard aus Prinzipien und Kriterien, die in FSCs nationalen bzw. regionalen Standards weltweit einheitlich sind. Diese werden anhand von Indikatoren von subnationalen Standards, entwickelt für die vier Hauptwaldarten Kanadas, geprüft.
- Die SFI stellt eine Reihe an prüfbar Anforderungen zur Verfügung, die in ganz Kanada und den USA gleich sind und sich in Landbewirtschaftungsziele, Faserbeschaffungsziele (für eingekaufte Fasern) und Ziele, die auf beides zutreffen, aufgliedern.

Diese „strukturellen“ Unterschiede machen es schwierig, die drei Standards direkt miteinander zu vergleichen, da jeder von ihnen einen anderen Ansatz zur Entwicklung von prüfbar Indikatoren verfolgt. Die CSA tut dies sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene (mittels Kernindikatoren und lokalen Indikatoren), der FSC auf einer subnationalen Standardebene (mithilfe von Standards für verschiedene Waldarten) und die SFI direkt durch ihren Standard.

Die folgende Tabelle zeigt die Anforderungen dieser Standards an die Forstwirtschaft und stellt einige Beispiele von Indikatoren zur Veranschaulichung der Umsetzung dieser Anforderungen in Kanadas borealen Waldregionen zur Verfügung. Andere wichtige Elemente der Zertifizierungsstandards, wie Qualifikationen der Gutachter, Produktketten und Kennzeichnungen sind auch inbegriffen. Die Tabelle basiert auf den Angaben der Standards und ist nicht als genaue Indikation dahingehend zu verstehen, wie sie letztendlich in der Praxis umgesetzt werden.

Die Anforderungen an die Forstwirtschaft

	CSA SFM-Standard (CAN/CSA-Z809-08)
ERHALT DER BIOLOGISCHEN VIelfALT	<p>Kriterium 1. Biologische Vielfalt: Erhalt der biologischen Vielfalt durch die Aufrechterhaltung von Integrität, Funktion und Diversität von lebenden Organismen und den Komplexen, von denen sie ein Teil sind.</p> <p>Elemente:</p> <p>1.1 Vielfalt des Ökosystems: Schutz der Vielfalt des Ökosystems auf Bestands- und Landschaftsebene durch die Aufrechterhaltung von Gemeinschaften und Ökosystemen, die natürlich in dem definierten Waldgebiet vorkommen.</p> <p>1.2 Artenvielfalt: Schutz der Artenvielfalt durch die Sicherstellung, dass der Lebensraum für die in dem definierten Waldgebiet einheimischen Spezies mit der Zeit aufrechterhalten wird, einschließlich der Lebensräume, in denen das Vorkommen von bedrohten Arten bekannt ist.</p> <p>1.3 Genetische Vielfalt: Schutz der genetischen Vielfalt durch die Aufrechterhaltung der Genvariationen innerhalb der Spezies, und Sicherstellung, dass Wiederaufforstungsprogramme frei von genetisch veränderten Organismen sind.</p> <p>1.4 Geschützte Gebiete und Stätten von besonderer biologischer und kultureller Bedeutung: Achtung vor geschützten Gebieten, die durch staatliche Verfahren identifiziert wurden. Einbindung einer weitergehenden Landschaftsverwaltung hinsichtlich von geschützten Gebieten und Stätten von besonderer biologischer und kultureller Bedeutung. Identifizierung von Stätten von besonderer geologischer, biologischer oder kultureller Bedeutung innerhalb des definierten Waldgebietes, sowie der Einsatz von Verwaltungsstrategien, die ihrer Aufrechterhaltung auf lange Zeit gesehen entsprechen.</p>
	Beispiel: Anwendung in Kanadas borealen Wäldern
	<p>Kernindikatoren: (Lokale Indikatoren können auch festgelegt sein)</p>
Natürliche Waldlandschaften	<p>Element 1.1: ...Erhalt einer Vielzahl an natürlich vorkommenden Gemeinschaften und Ökosystemen...</p> <p>1.1.1. Ökosystem nach Typ</p> <p>1.1.2. Waldgebiet nach Typ bzw. Artenzusammensetzung</p>
Alter des Waldes	<p>Element 1.1: ...Erhalt einer Vielzahl von natürlich vorkommenden Gemeinschaften und Ökosystemen...</p> <p>1.1.3. Waldgebiet nach Sukzessivstadium oder Altersklasse</p>

Prinzipien und Kriterien des FSC	SFI®-Standard (SFI 2010-2014-Standard)
<p>Prinzip 6. Auswirkung auf die Umwelt: Die Forstverwaltung hat die biologische Vielfalt sowie die damit verbundenen Werte, Wasserressourcen, Böden und einzigartigen sowie anfälligen Ökosysteme und Landschaften zu erhalten, und dabei die ökologischen Funktionen sowie die Integrität des Waldes aufrechtzuerhalten.</p> <p>Kriterium 6.3: Ökologische Funktionen und Werte sind intakt zu halten, bzw. zu verbessern oder wiederherzustellen, einschließlich:</p> <p>a) Waldregeneration und -sukzession. b) Genetische Vielfalt sowie Artenvielfalt und Vielfalt des Ökosystems. c) Natürliche Kreisläufe, die Auswirkungen auf die Produktivität des Ökosystems des Waldes haben.</p> <p>Außerdem sind in den Kriterien angegeben: 6.1 (Bewertung der Auswirkungen auf die Umwelt), 6.2 (Bedrohte Arten), 6.4 (Repräsentatives Beispiel eines Ökosystems) und Prinzip 9 (Wälder mit hohem Schutzwert)</p>	<p>Prinzip 4. Schutz der biologischen Vielfalt: Verwaltung von Wäldern auf eine Art und Weise, dass die biologische Vielfalt, einschließlich von Tier- und Pflanzenspezies, die Lebensräume für Tiere und Pflanzen, sowie die ökologischen und natürlichen Gemeinschaftsarten geschützt und gefördert werden.</p> <p>Ziel 4. Erhalt der biologischen Vielfalt, einschließlich von Wäldern von außergewöhnlichem Erhaltungswert: Verwaltung der Qualität und Verteilung des Lebensraumes für Tiere und Pflanzen, sowie Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt durch die Entwicklung und Einführung von Maßnahmen auf Bestands- und Landschaftsebene, die die Vielfalt des Lebensraumes sowie die Erhaltung von Waldpflanzen und -tieren, einschließlich der Wasserfauna fördern.</p> <p>Ziel 11. Förderung des Erhalts von biologischer Vielfalt, Hotspots für Artenreichtum und Wildgebieten mit hoher Artenvielfalt. Leistungsmaßnahme 4.1.: Von den Programmteilnehmern sind Programme vorzuweisen, die die biologische Vielfalt sowohl auf Bestands- als auch Landschaftsebene fördern.</p>

<p>Indikatoren: Borealer Standard des FSC für Kanada</p>	<p>Indikatoren:</p>
<p>6.3.4. Waldeinheiten und -gemeinschaften, die im Vergleich zur vorindustriellen Zusammensetzung wesentlich unterrepräsentiert sind, sind über lange Zeit gesehen abudant zu vermehren. In der nächsten Zeit ist deren Vorkommen zumindest mit dem Vorhaben, sie über lange Zeit gesehen zu vermehren, aufrechtzuerhalten.</p> <p>6.3.6. Setzen von Zielen für Landschaftsmuster, die konsistent mit denen der vorindustriellen Wälder sind. Die Verwaltung führt das Landschaftsmuster zurück auf ein Muster, dass konsistent mit dem des vorindustriellen Waldes ist. Dieser Ansatz steht über die gesamte Planungsdauer hinweg außerdem im Einklang mit dem Erhalt des natürlichen Vorkommens von Kernlebensräumen und Verbindungen.</p>	<p>Leistungsmaßnahme 4.1, Ind. 5: Programm zur Bewertung ... von Waldbodendeckentypen, der Klassifizierung nach Alter und Größe, sowie den Lebensräumen auf individueller Besizebene und über die gesamte Landschaft gesehen, sofern hierzu genügend zuverlässige Daten verfügbar sind...</p> <p>Leistungsmaßnahme 17.1, Ind. 5: Die Programmteilnehmer verfügen über Kenntnisse hinsichtlich von unbedenklichen regional anzuwendenden Schutzplänen und der Priorisierung von zu erbringenden Leistungen, zu denen u.a. ein großer Kreis an Interessensvertretern und ein Programm, in dem die Ergebnisse Berücksichtigung finden, zählen...</p>
<p>6.3.5. Erhalt der Durchschnittslandschaft und/oder der regionalen Verteilung von bzw. Menge an der vollen Altersspanne, gemäß der Identifizierung in der Analyse des vorindustriellen Zustandes. Eine Abweichung in Höhe von 25% vom geschätzten Mittelwert älterer Wälder ist zu berücksichtigen. Falls kein zuverlässiger Mittelwert vorliegt, ist ein Minimum von 20% des Altbestandes beizubehalten. Für Regionen mit außergewöhnlich hohen natürlichen Proportionen an altbestehenden Wäldern, kann eine Abweichung vom Mittelwert von bis zu 50% vorliegen.</p>	<p>Leistungsmaßnahme 4.1, Ind. 6: Förderung von und Teilnahme an Plänen bzw. Programmen zum Schutz von altbestehenden Wäldern im Gebiet des Besitzes.</p>

Die Anforderungen an die Forstwirtschaft (Forts.)

	CSA SFM-Standard (CAN/CSA-Z809-08)
<p>ERHALT VON LEBENSÄRÄUMEN FÜR TIERE UND PFLANZEN, SOWIE DER ARTENVIELFALT</p> <p><i>(Weitere Einzelheiten oben im Abschnitt „ERHALT DER BIOLOGISCHEN VIELFALT“)</i></p>	<p>Element 1.1.: ...Erhalt einer Vielzahl von natürlich vorkommenden Gemeinschaften und Ökosystemen...</p> <p>Element 1.2: ...Sicherstellung von Lebensräumen für einheimische Spezies... sind über die Zeit gesehen zu erhalten, einschließlich von Lebensräumen, in denen das Vorkommen von bedrohten Arten bekannt ist.</p> <p>Kriterium 2: Zustand des Ökosystems und Produktivität: Erhalt des Zustands des Waldökosystems und der Produktivität durch Aufrechterhaltung der Gesundheit, Lebensfähigkeit und der Menge an biologischer Produktion.</p> <p>Element 2.1 Belastbarkeit des Waldökosystems: Erhalt der Belastbarkeit des Ökosystems durch die Aufrechterhaltung von sowohl den Prozessen des Ökosystems als auch dem Zustand des Ökosystems.</p> <p>Element 2.2 Produktivität des Waldökosystems: Erhalt der Produktivität des Waldökosystems und des Produktionspotenzials durch Aufrechterhaltung des Zustands der Ökosysteme, die in der Lage sind, natürlich vorkommende Spezies zu unterstützen. Unverzögliche Wiederaufforstung und Verwendung von Baumarten, die ökologisch gesehen für den jeweiligen Standort geeignet sind.</p>
	Beispiel: Anwendung in Kanadas borealen Wäldern
	Kernindikatoren: <i>(Lokale Indikatoren können auch festgelegt sein)</i>
Lebensraum von Wildtieren und -pflanzen	<p>Element 1.2: ... Lebensräume für einheimische Spezies... sind über die Zeit gesehen zu erhalten, einschließlich von Lebensräumen, in denen das Vorkommen von bedrohten Arten bekannt ist.</p> <p>1.2.1. Umfang des Lebensraumschutzes für ausgewählte Spezies, einschließlich von bedrohten Arten</p> <p>1.2.2. Umfang eines geeigneten Lebensraumes auf Dauer gesehen für ausgewählte Zersetzergruppen, einschließlich von bedrohten Arten</p> <p>1.2.3. Anteil der Regeneration durch einheimische Spezies</p>
Beibehaltung der Struktur	<p>Element 1.1: ...Erhalt einer Vielzahl von natürlich vorkommenden Gemeinschaften und Ökosystemen...</p> <p>1.1.4. Umfang der strukturellen Beibehaltung des Bestandsinneren</p>

Prinzipien und Kriterien des FSC	SFI®-Standard (SFI 2010-2014-Standard)
<p>Kriterium 6.2: Für den Schutz von seltenen und bedrohten Spezies sowie deren Lebensraum (z.B., Nistplätze und Fütterungsplätze) sind Schutzvorrichtungen sicherzustellen. Zonen und Gebiete für Naturschutz und -erhalt sind gemäß dem Umfang und der Intensität der Forstverwaltung sowie der Einzigartigkeit der betroffenen Ressourcen zu errichten. Kontrollen von unzumutbarem Jagen, Fischen, Fangen und Sammeln sind durchzuführen.</p> <p>Kriterium 6.3: Ökologische Funktionen und Werte sind intakt zu halten, bzw. zu verbessern oder wiederherzustellen, einschließlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Waldregeneration und -sukzession. b) Genetische Vielfalt sowie Vielfalt der Spezies und des Ökosystems. c) Natürliche Kreisläufe, die Anteil an der Produktivität des Ökosystems des Waldes haben. 	<p>Leistungsmaßnahme 4.1.: ...Programme zur Förderung der biologischen Vielfalt auf Bestands- und Landschaftsebene.</p> <p>Leistungsmaßnahme 4.2.: Von den Programmteilnehmern ist das durch Forschung, Wissenschaft, Technologie und Felderfahrung über die Verwaltung von Lebensräumen und den Erhalt der biologischen Vielfalt angeeignete Wissen anzuwenden.</p> <p>Leistungsmaßnahme 8.1.: Den Landbesitzern sind seitens der Programmteilnehmer Informationen zur Wiederaufforstung nach der Ernte, der besten Verwaltungspraxis, und zur Identifizierung und zu Schutzzwecken von wichtigen Lebensraumelementen für Wildtiere und -pflanzen, einschließlich von Wäldern mit außergewöhnlich hohem Schutzwert, vorzulegen.</p> <p>Leistungsmaßnahme 15.1.: Die Programmteilnehmer haben selbst und/oder unter Einbindung von SFI-Durchführungskommissionen, Verbänden oder sonstigen Partnern, die sachliche Unterstützung bzw. Förderung bereitstellen können, für die Verbesserung der Gesundheit des Waldes, die Produktivität und nachhaltige Verwaltung von Waldressourcen, sowie die daraus resultierenden umweltorientierten Vorteile und Leistungen von holz- und forstwirtschaftlichen Produkten zu sorgen.</p>

<p>Indikatoren: Borealer Standard des FSC für Kanada</p>	<p>Indikatoren:</p>
<p>6.3.12. Erhalt von großen Flächen (Tausende von Hektar) von zusammenhängenden Kernlebensräumen, die repräsentativ für die Lebensraumarten des Geländes stehen, und mindestens 20% der Verwaltungseinheit ausmachen. Große Kernstücke, die primär aus reifen bzw. alten Wäldern bestehen, und im größtmöglichen Umfang keinerlei Straßen aufweisen.</p> <p>6.3.13. Erhalt bzw. Wiederherstellung der Verbindung zwischen wichtigen Wildgebieten und Schlüssellandschaftsmerkmalen, wie Wälder mit hohem Schutzwert, Wälder in einem späten Sukzessionsstadium und geschützte Gebiete.</p> <p>6.3.14. Setzen von quantitativen Lebensraumzielen für Spezies, die ausgewählt wurden, um eine Reihe von Lebensraumanforderungen zu repräsentieren.</p>	<p>Leistungsmaßnahme 4.1, Ind. 1: Programm zur Förderung des Erhalts der einheimischen biologischen Vielfalt, einschließlich von Spezies, Lebensräumen für Wildtiere und -pflanzen und ökologischen Gemeinschaftsarten.</p> <p>Leistungsmaßnahme 4.1, Ind. 1: Einholen von Informationen über Wälder mit außergewöhnlich hohem Schutzwert und sonstigen in Zusammenhang mit dem Artenreichtum stehenden Daten...</p> <p>Ind. 2: Methodik zur Einbindung von Forschungsergebnissen und Feldversuchen zur Forschung von Artenreichtum und Ökosystem in Waldbewirtschaftungsentscheidungen.</p>
<p>6.3.10. Ernteaktivitäten (regulär oder zu Erholungszwecken) sind so durchzuführen, dass die noch bestehenden Bestandsstrukturen zur Erfüllung der ökologischen Funktionen beibehalten werden.</p>	<p>Leistungsmaßnahme 4.1, Ind. 4: Entwicklung und Einführung von Kriterien... zum Erhalt der Lebensraumelemente von Wildtieren, wie Ast- und Baumstümpfe, Futterbäume, Totholz, sowie Schlupf- und Nistbäume.</p>

Die Anforderungen an die Forstwirtschaft (Forts.)

	CSA SFM-Standard (CAN/CSA-Z809-08)
SCHUTZ / ERHALT VON BESONDEREN GEBIETEN (biologisch und kulturell)	<p>Element 1.4: Achtung von durch staatliche Prozesse identifizierte geschützte Gebiete. Einbindung einer weitergehenden Landschaftsverwaltung hinsichtlich von geschützten Gebieten und Stätten von besonderer biologischer und kultureller Bedeutung. Identifizierung von Stätten von besonderer geologischer, biologischer oder kultureller Bedeutung ... sowie den Einsatz von Verwaltungsstrategien, die ihrer Aufrechterhaltung auf lange Zeit gesehen entsprechen.</p> <p>Kriterium 6: Soziale Verantwortung: Die soziale Verantwortung für eine nachhaltige Forstverwaltung erfordert die Durchführung von fairen, angemessenen und wirksamen Entscheidungen bezüglich der Forstverwaltung.</p> <p>Element 6.2 Achtung der Werte des Waldes für die Einheimischen, sowie deren Wissen und Verwendung: Die traditionellen Werte des Waldes für die Einheimischen, sowie deren Wissen und Nutzung sind gemäß der durch ein Verfahren identifizierten Angaben zu achten.</p>

Prinzipien und Kriterien des FSC	SFI®-Standard (SFI 2010-2014-Standard)
<p>Kriterium 3.3: Plätze, die für indigene Völker von besonderer kultureller, ökologischer, wirtschaftlicher sowie religiöser Bedeutung sind, sind in Zusammenarbeit mit diesen Völkern klar zu identifizieren und von Forstverwaltern anzuerkennen und zu schützen.</p> <p>Kriterium 6.4: Repräsentative Beispiele bereits bestehender Ökosysteme innerhalb der Landschaft sind in ihrem natürlichen Zustand zu schützen und auf Karten zu vermerken, die dem Umfang und der Intensität der Operationen und der Einzigartigkeit der betroffenen Ressourcen angemessen sind.</p> <p>Prinzip 9: Erhalt von Wäldern mit hohem Schutzwert: Verwaltungsaktivitäten innerhalb von Wäldern mit hohem Schutzwert sind so durchzuführen, dass die für diese Art von Wäldern definierten Attribute beibehalten bzw. verbessert werden. Entscheidungen in Bezug auf Wälder mit hohem Schutzwert sind stets unter Einbindung eines vorbeugenden Ansatzes in Betracht zu ziehen.</p>	<p>Prinzip 6: Schutz von besonderen Gebieten Die Verwaltung von Wäldern und Ländereien von besonderer Bedeutung (sowohl ökologisch, geologisch als auch kulturell gesehen) ist so durchzuführen, dass ihre Integrität geschützt und einzigartigen Qualitäten berücksichtigt werden.</p> <p>Leistungsmaßnahme 4.1, Ind. 3: Programm zur Lokalisierung und zum Schutz von bekannten Gebieten, die in Zusammenhang mit dem überlebensfähigen Vorkommen von gefährdeten bzw. vom Aussterben bedrohten Spezies und Gemeinschaften stehen, und außerdem als Wälder mit außergewöhnlich hohem Schutzwert bekannt sind...</p> <p>Leistungsmaßnahme 18.2, Ind. 1: Programm, das die Kommunikation mit betroffenen indigenen Völkern einbezieht, um den Programmteilnehmern zu ermöglichen, dass sie a) das traditionelle Wissen über den Wald verstehen und achten; b) spirituell, historisch oder kulturell bedeutsame Stätten identifizieren; und c) die Nutzung von Nichtholzprodukten, die für indigene Völker von Wert sind, an den Stellen ansprechen können, an denen den Programmteilnehmern die verantwortungsvolle Verwaltung auf öffentlichen Ländereien obliegt.</p> <p>Leistungsmaßnahme 8.1, Ind. 2: Programm, in dem Wälder mit außergewöhnlich hohem Schutzwert bei der Ernte des erworbenen Stocks angesprochen werden.</p>

Die Anforderungen an die Forstwirtschaft (Forts.)

	CSA SFM-Standard (CAN/CSA-Z809-08)
ERHALT VON BODEN- UND WASSER-RESSOURCEN	<p>Kriterium 3 Boden und Wasser: Der Erhalt von Boden- und Wasserressourcen findet durch die Aufrechterhaltung ihrer Menge und Qualität in den Waldökosystemen statt.</p> <p>Element 3.1: Qualität und Quantität des Bodens: Bodenressourcen sind durch die Aufrechterhaltung der Qualität und Quantität des Bodens zu erhalten. (Störung des Bodens, Totholz)</p> <p>Element 3.2: Wasserqualität und -quantität: Erhalt von Wasserressourcen durch den Erhalt der Wasserqualität und -quantität. (Anteil des gestörten Wassereinzugs)</p>
	Beispiel: Anwendung in Kanadas borealen Wäldern
	Kernindikatoren: (Lokale Indikatoren können auch festgelegt sein)
An Gewässern anliegende Gebiete	<p>Element 3.2: Schutz von Wasserressourcen durch den Erhalt von Qualität und Quantität.</p> <p>3.2.1. Anteil von Wassereinzugs- bzw. Wasserverwaltungsgebieten mit erst kürzlich stattgefundenen bestandersetzenden Beeinträchtigungen.</p> <p>A6.3.3 Aufrechterhaltung von Wasserqualität und -quantität von waldinternen Flüssen, Seen und Feuchtbiotopen, wobei Forstverwalter womöglich den Anteil von Wassereinzugsgebieten, die erst kürzlich bestandersetzenden Beeinträchtigungen ausgesetzt waren, bis zum größtmöglichen Umfang abgrenzen. Dies hilft außerdem bei der Sicherstellung, dass Spitzenabflussbegrenzungen aufgrund von Verwaltungshandlungen nicht überschritten werden.</p> <p>A.6.3.3.3 Bereits bewährte Forschungstaktiken bezüglich der Auswirkungen von bestimmten Feldpraktiken für die lokale Wasserqualität und den Wasserfluss können zur Aufstellung von bewährten Richtlinien und Regulierungen zur Überwachung der Feldpraktiken angewendet werden. Diese Richtlinien und Regulierungen sprechen Themen wie den Lebensraum der Fische, Strömungskreuzungen sowie an Gewässern anliegende Gebiete an.</p> <p>A7.3.3.1 Achtung von gesetzlichen Rechten: Allgemeine Eigentumsrechte von anliegenden Gebieten.</p>

Prinzipien und Kriterien des FSC	SFI®-Standard (SFI 2010-2014-Standard)
<p>Kriterium 5.5: Die Operationen der Forstverwaltung haben den Wert der Dienste und Ressourcen des Waldes, wie Wassereinzugsgebiete und Fischereizonen, anzuerkennen, aufrechtzuerhalten und, falls zutreffend, zu verbessern.</p> <p>Prinzip 6: Auswirkung auf die Umwelt: Die Forstverwaltung hat sowohl die biologische Vielfalt als auch die damit verbundenen Werte, Wasserressourcen, Böden und einzigartigen sowie anfälligen Ökosysteme und Landschaften zu schützen, und dabei die ökologischen Funktionen sowie die Integrität des Waldes aufrechtzuerhalten.</p> <p>Kriterium 6.5: Richtlinien sind schriftlich vorzubereiten und für den Erosionsschutz, die Minimierung von Forstschäden während der Ernte, den Straßenbau und allen anderen mechanischen Störungen, sowie den Schutz der Wasserressourcen anzuwenden.</p>	<p>Prinzip 2. Produktivität und Gesundheit des Waldes. Sicherstellung der Regenerationsmöglichkeiten nach der Ernte und Erhalt des Produktionspotenzials des Waldgeländes, sowie Schutz und Aufrechterhaltung der dauerhaften Produktivität von Wald und Boden. Zusätzlich zum Schutz des Waldes...</p> <p>Prinzip 3. Schutz der Wasserressourcen: Schutz von Gewässern und deren anliegenden Zonen, sowie Verwaltung im Einklang mit den besten Verwaltungspraktiken zum Schutz der Wasserqualität.</p> <p>Ziel 10. Befolgung der besten Verwaltungspraktiken. ... Anwendung der besten Verwaltungspraktiken zum Schutz der Wasserqualität.</p> <p>Leistungsmaßnahme 2.3: Die Programmteilnehmer haben Verwaltungspraktiken zum Schutz und Erhalt der Produktivität von Wald und Boden einzuführen.</p>

Indikatoren: Borealer Standard des FSC für Kanada	Indikatoren:
<p>6.3.17. Permanente Gewässer einschließende bzw. anliegende Wälder werden durch Uferreservate, die sich mindestens über 20 Meter vom Ufer des Gewässers aus ziehen, geschützt. Zusätzliche Uferreservate finden je nach Bemessung mit durchschnittlich 45 weiteren Metern Anwendung, und sind für den Erhalt des Lebensraumes von Fischen und Wildtieren und/oder erholenden Werten zu verwalten.</p> <p>6.3.18. Angemessene Berücksichtigungen sind in den Betriebsrichtlinien sowie Standardbetriebsverfahren für ephemere bzw. unterbrochene Strömungen einzubinden.</p>	<p>Leistungsmaßnahme 3.1: Programmteilnehmer haben ... die besten unter der kanadischen Gesetzgebung entwickelten Verwaltungspraktiken ... anhand von Wasserqualitätsprogrammen ... zu erfüllen bzw. zu übertreffen.</p> <p>Leistungsmaßnahme 3.2, Ind. 1: Programm zur Ansprache bezüglich der Verwaltung und des Schutzes von Flüssen, Strömen, Seen und anderen Gewässern sowie an Gewässern anliegenden Zonen.</p> <p>Ind. 4: Identifizierung und Schutz von unbewaldeten Feuchtbiotopen, einschließlich von Sümpfen, Mooren und Schwemmländern, sowie Frühjahrsgewässern von ökologischer Bedeutung.</p> <p>Ind. 5: An Stellen, an denen noch keine Richtlinien zu den besten Verwaltungspraktiken bestehen, sind die an Gewässern anliegenden Gebiete zu schützen und Experten zur Einschätzung der angemessenen Schutzmaßnahmen zu befragen.</p> <p>Leistungsmaßnahme 10.1: Programm, in dem festgelegt ist, dass die Ernte des erworbenen Stocks in Einklang mit den besten Verwaltungspraktiken steht.</p> <p>Leistungsmaßnahme 10.2: Von den Programmteilnehmern ist die Anwendung der besten Verwaltungspraktiken durch deren liefernden Holzproduzenten zu überwachen.</p>

Die Anforderungen an die Forstwirtschaft (Forts.)

	CSA SFM-Standard (CAN/CSA-Z809-08)
SICHERSTELLUNG NACHHALTIGER ERNTESTUFEN	<p>Kriterium 2: Zustand und Produktivität des Ökosystems: Erhalt des Zustands des Waldökosystems und der Produktivität durch Aufrechterhaltung der Gesundheit, Lebensfähigkeit und Menge an biologischer Produktion.</p> <p>Element 2.2: Produktivität des Waldökosystems: Erhalt der Produktivität des Waldökosystems und des Produktionspotenzials durch Aufrechterhaltung des Zustands der Ökosysteme, die in der Lage sind, natürlich vorkommende Spezies zu unterstützen. Unverzögliche Wiederaufforstung und Verwendung von Baumarten, die ökologisch gesehen für den jeweiligen Standort geeignet sind.</p> <p>Kriterium 5: Wirtschaftlicher und sozialer Nutzen: Beständiger Fluss an Vorteilen des Waldes für jetzige und zukünftige Generationen durch die Verfügungsstellung einer Vielzahl von Waren und Dienstleistungen.</p> <p>Element 5.1: Nutzung von Holz und Nichtholz: Nachhaltige Verwaltung des Waldes zur Herstellung einer angemessenen und umsetzungsfähigen Mischung aus Holz- und Nichtholzvorteilen. Einschätzung von forstwirtschaftlichen Holz- und Nichtholzprodukten sowie waldbasierten Dienstleistungen.</p>
	Beispiel: Anwendung in Kanadas borealen Wäldern
	Kernindikatoren: <i>(Lokale Indikatoren können auch festgelegt sein)</i>
Nachhaltige Ernte	<p>Element 2.2: ...Erhalt von bestehenden Ökosystemen, die in der Lage sind, natürlich vorkommende Spezies zu unterstützen. Unverzögliche Wiederaufforstung und Verwendung von Baumarten, die ökologisch gesehen für den jeweiligen Standort geeignet sind.</p> <p>2.2.1. Ergänzungen und Beseitigung von Waldgebieten</p> <p>2.2.2. Anteil der kalkulierten dauerhaften nachhaltigen Erntestufe, die tatsächlich geerntet wird.</p> <p>Element 5.1: ...Herstellung einer angemessenen und umsetzungsfähigen Mischung aus Holz- und Nichtholzvorteilen. Einschätzung von forstwirtschaftlichen Holz- und Nichtholzprodukten sowie waldbasierten Dienstleistungen.</p> <p>5.1.1. Quantität und Qualität von Holz- und Nichtholzvorteilen, -produkten und -dienstleistungen, produziert im definierten Waldgebiet.</p>

Prinzipien und Kriterien des FSC	SFI®-Standard (SFI 2010-2014-Standard)
<p>Prinzip 5. Vorteile aus dem Wald: Die Operationen der Forstverwaltung haben die effektive Nutzung der vielfältigen Produkte sowie Dienste des Waldes zu fördern, um die ökonomische Lebensfähigkeit und eine große Bandbreite an umweltbedingten und sozialen Vorteilen sicherzustellen.</p> <p>Kriterium 5.6: Die Ernterate von holz- und forstwirtschaftlichen Produkten darf die Stufen nicht überschreiten, die auf Dauer nachhaltig gehalten werden können.</p>	<p>Ziel 1. Forstverwaltungsplanung. Erweiterung des Einsatzes von nachhaltiger Forstwirtschaft durch die Sicherstellung von dauerhafter Produktivität und Ertragsfähigkeit des Waldes auf Basis der besten verfügbaren, wissenschaftlichen Informationen.</p> <p>Leistungsmaßnahme 1.1: Von den Programmteilnehmern ist sicherzustellen, dass Forstverwaltungspläne dauerhafte Erntestufen, die nachhaltig sind und in Einklang mit den angemessenen Ernte-/Ertragsmodellen stehen, einbezogen werden.</p>

Indikatoren: Borealer Standard des FSC für Kanada	Indikatoren:
<p>5.6.1 Die Analyse und Kalkulation der Ernteraten basieren auf einen vorbeugenden Ansatz, zuverlässigen Ernte-/Ertragsinformationen, einer aktuellen Inventur, einer Empfindlichkeitsanalyse der Annahmen, die in die Kalkulation einfließen, natürlich verlaufenden Wegeplänen sowie betriebswirtschaftlichen Grenzen, usw. (siehe Liste).</p> <p>5.6.3 Die modellhafte Ausführung von Holzlieferungen unterliegt einer fachmännischen Prüfung.</p> <p>5.6.4 Die tatsächlichen Ernteraten, im Durchschnitt über fünf Jahre gesehen, übertreffen die geplante Durchschnittsstufe.</p>	<p>Leistungsmaßnahme 1.1, Ind. 1: Forstverwaltungsplanung auf einer Stufe, die der Größe und dem Umfang der Operation entspricht, einschließlich von a) einer dauerhaften Ressourcenanalyse; b) regelmäßigen bzw. permanenten Forstinventuren; c) einem Landklassifizierungssystem; d) Bodeninventuren und, falls verfügbar, Karten; e) dem Zugang zu den Modellierungspotenzialen von Ernte und Ertrag; f) aktualisierten Karten oder einem geografischen Informationssystem (GIS); g) empfohlenen Erntestufen für Gebiete mit Erntemöglichkeiten; und h) der Prüfung von Nichtholzfragen...</p> <p>Ind. 2: Dokumentation der jährlichen Erntetrends mit Bezug auf den nachhaltigen Forstverwaltungsplan auf eine Art und Weise, die vergangene und zukünftige Aktivitäten angemessen dokumentiert.</p>

Die Anforderungen an die Forstwirtschaft (Forts.)

	CSA SFM-Standard (CAN/CSA-Z809-08)
<p>KEIN HOLZ AUS ILLEGALLEN ODER UNAUTORISIERTEN QUELLEN</p> <p>(Siehe auch Produktkette unten)</p>	<p>4.2 Erforderliche Aktivitäten: Die Organisation hat die SFM-Anforderungen dieses Standards zu erfüllen, u.a. auch: a) die Einhaltung der für das definierte Waldgebiet anzuwendenden Gesetzgebung.</p> <p>7.3.3 Rechte und Regulierungen: Von der Organisation ist: a) zu demonstrieren, dass die relevante Gesetzgebung sowie die regulatorischen Anforderungen in Bezug auf Besitz, Pachtverhältnis, Rechte und Pflichten innerhalb des definierten Waldgebietes identifiziert und befolgt werden.</p>
<p>SCHUTZ DER WÄLDER VOR ENTWALDUNG UND UMNUTZUNG</p>	<p>Element 2.2 Produktivität des Waldökosystems: Erhalt der Produktivität des Waldökosystems und des Produktionspotenzials durch Aufrechterhaltung des Zustands der Ökosysteme, die in der Lage sind, natürlich vorkommende Spezies zu unterstützen. Unverzügliche Wiederaufforstung und Verwendung von Baumarten, die ökologisch gesehen für den jeweiligen Standort geeignet sind.</p> <p>Element 4.2 Umnutzung von Waldgebieten: Soweit dies ökologisch gesehen angemessen ist, sind Wälder vor Entwaldung bzw. Umwandlung in waldfreie Gebiete zu schützen.</p>

Prinzipien und Kriterien des FSC	SFI®-Standard (SFI 2010-2014-Standard)
<p>Prinzip 1. Befolgung von Gesetzen und FSC-Prinzipien: Sämtliche anzuwendenden Gesetze des jeweilig zutreffenden Landes, sowie internationale, vom jeweils zutreffenden Land unterzeichnete Abkommen und Vereinbarungen, sowie sämtliche FSC-Prinzipien und Kriterien sind von der Forstverwaltung zu beachten und zu befolgen.</p> <p>Kriterium 1.5: Forstverwaltungsgebiete sind vor illegaler Aberntung, Besiedlung oder sonstigen unautorisierten Aktivitäten zu schützen.</p>	<p>Prinzip 8. Meiden von kontroversen Quellen, einschließlich von illegaler Abholzung in Bezug auf die Faserbeschaffung aus dem Ausland. Zur Vermeidung von Holzfasern aus illegal abgeholzten Wäldern bei der Faserbeschaffung außerhalb Nordamerikas sowie Holzfasern aus Ländern, denen es an effektiven sozialen Gesetzen mangelt.</p> <p>Prinzip 9. Einhaltung der Gesetzgebung:</p> <p>Einhaltung von anwendbaren bundesstaatlichen, provinziellen, staatlichen und ortsbezogenen Forstwirtschaftsrichtlinien, sowie damit verbundenen umweltspezifischen Gesetzen, Statuten und Regulierungen.</p>
<p>Kriterium 6.10: Die Umwandlung von Wald zur Nutzung als Plantagen („Waldgebiete, denen es an den meisten wesentlichen Charakteristiken und Schlüsselementen eines einheimischen Ökosystems mangelt...“) bzw. als waldfreie Gebiete hat nicht stattzufinden, mit Ausnahme von Umständen, in denen eine Umwandlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) einen äußerst begrenzten Anteil einer Forstverwaltungseinheit mit sich bringt; und b) nicht auf Waldgebieten mit hohem Schutzwert durchgeführt wird; und c) einen klaren, beträchtlichen, zusätzlichen, sicheren sowie dauerhaften Erhaltungsnutzen erlaubt 	<p>Ziel 2. Produktivität des Waldes: Sicherstellung der dauerhaften Produktivität des Waldes, der Speicherfähigkeit von Kohlenstoff, des Erhalts von Waldressourcen mittels unverzüglicher Wiederaufforstung, der Bodenkonservierung, Bewaldung sowie anderen Maßnahmen.</p> <p>Leistungsmaßnahme 2.1: Nach der Abschlussernte ist das Gebiet unverzüglich vom Programmteilnehmer wiederaufzuforsten.</p> <p>Ind. 6: Bepflanzungsprogramme, die potenzielle ökologische Auswirkungen durch eine andere Spezies bzw. eine Mischung aus Spezies, die nicht aus dem geernteten Bereich stammt bzw. stammen, berücksichtigen.</p> <p>Ind. 7: Wiederaufforstungsprogramme, die potenzielle ökologische Auswirkungen der gewählten bzw. zu pflanzenden Baumarten in waldfreien Gebieten berücksichtigen.</p>

Die Anforderungen an die Forstwirtschaft (Forts.)

	CSA SFM-Standard (CAN/CSA-Z809-08)
<p>RECHTE UND BETEILIGUNG DER UREINWOHNER</p>	<p>5.2 Interessierte Parteien: Von der Organisation: (c) sind die stattgefunden Bemühungen bezüglich der Kontaktaufnahme mit sowie der Ermutigung von den betroffenen bzw. interessierten Gemeinden, einschließlich von einheimischen Völkern, hinsichtlich der Teilnahme am öffentlichen SFM-Teilnahmeverfahren zu dokumentieren; (d) ist anzuerkennen, dass die Teilnahme von Einheimischen am öffentlichen Teilnahmeverfahren ohne jegliche Befangenheit bezüglich von Titeln und Rechten der Einheimischen bzw. Abkommensrechten stattfindet.</p> <p>Element 6.1 Rechte der Ureinwohner bzw. Abkommensrechte: Anerkennung und Achtung von Titeln und Rechten der Ureinwohner bzw. Abkommensrechten. Erfassung und Befolgung von aktuell anwendbaren gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich von Titeln und Rechten der Ureinwohner bzw. Abkommensrechten..</p> <p>Element 6.2 Achtung der Werte des Waldes für die Einheimischen, deren Wissen und Verwendung: Die traditionellen Werte des Waldes für die Einheimischen, deren Wissen und Nutzung sind gemäß der durch ein Verfahren identifizierten Angaben zu achten.</p> <p>7.2 SFM-Richtlinie. Von der Unternehmensführung ist die Definition sowie die Aufrechterhaltung der SFM-Verpflichtung seitens der Organisation mittels Grundsatzserklärungen und/oder sonstigen dokumentierten öffentlichen Erklärungen durchzuführen. In die Erklärung(en) ist eine Verpflichtung zur (c) Anerkennung und Achtung von Titeln und Rechten der Ureinwohner bzw. Abkommensrechten einzubinden;</p> <p>(e) Bereitstellung von Teilnahmemöglichkeiten für einheimische Völker mit Rechten bzw. Interesse an einer nachhaltigen Forstverwaltung innerhalb des definierten Waldgebietes;</p> <p>7.3.3 Rechte und Regulierungen: Von der Organisation: (c) ist die Identifizierung und Achtung von Titeln und Rechten der Einheimischen bzw. Abkommensrechten zu demonstrieren;</p>
	<p>Beispiel: Anwendung in Kanadas borealen Wäldern</p>
	<p>Kernindikatoren: <i>(Lokale Indikatoren können auch festgelegt sein)</i></p>
<p>Rechte der indigenen Völker</p>	<p>Element 6.1. ... Erfassung und Befolgung von aktuell anwendbaren gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich von Titeln und Rechten der Einheimischen bzw. Abkommensrechten.</p> <p>6.1.1. Beweisführung über die angemessene Erfassung bezüglich der Natur von Titeln und Rechten der Einheimischen.</p> <p>6.1.2. Beweisführung über die angestrebten größtmöglichen Bemühungen zur Einholung der Zustimmung von Verwaltungsplänen, basierend auf der Grundlage, dass das eindeutige Verständnis seitens der einheimischen Gemeinden für diese Pläne vorliegt.</p>

Prinzipien und Kriterien des FSC	SFI®-Standard (SFI 2010-2014-Standard)
<p>Kriterium 3.1: Indigene Völker dürfen die Forstverwaltung auf ihren Ländereien und Territorien kontrollieren, es sei denn, sie übertragen die Kontrolle aus freien und informierten Stücken an andere Stellen.</p> <p>Kriterium 3.2: Die Forstverwaltung darf die Ressourcen bzw. Besitzrechte der indigenen Völker weder direkt noch indirekt bedrohen bzw. einschränken.</p> <p>Kriterium 3.3: Stätten, die für das indigene Volk von besonderer kultureller, ökologischer, wirtschaftlicher sowie religiöser Bedeutung sind, sind in Zusammenarbeit mit diesen Völkern klar zu identifizieren und von Forstverwaltern anerkannt und geschützt zu werden.</p> <p>Kriterium 3.4: Indigene Völker sind für die Verwendung ihres traditionellen Wissens hinsichtlich der Nutzung von Waldspezies bzw. Verwaltungssystemen für Forstoperationen zu vergüten. Diese Vergütung muss vorab formell unter deren freien und informierten Stücken vor Beginn der Forstoperationen vereinbart werden.</p> <p>4.4.3 Anerkennung, dass die Teilnahme von Einheimischen (an öffentlichen Teilnahmeverfahren) ohne jegliche Befangenheit bezüglich der Rechte der Einheimischen bzw. Abkommensrechte stattfindet.</p>	<p>Leistungsmaßnahme 13.1: Von den Programmteilnehmern sind kontroverse Quellen zu meiden und sozial einwandfreie Praktiken zu fördern.</p> <p>Leistungsmaßnahme 14.2: Von den Programmteilnehmern sind angemessene Schritte zur Einhaltung sämtlicher anwendbaren sozialen Gesetze auf bundesstaatlicher, provinzieller, staatlicher und ortsbezogener Ebene in dem Land einzuleiten, in dem der Programmteilnehmer operiert.</p> <p>Leistungsmaßnahme 18.2. Programmteilnehmern mit Forstverwaltungsbereich auf öffentlichen Ländereien obliegt die Rücksprache mit den betroffenen indigenen Völkern.</p>

Indikatoren: Borealer Standard des FSC für Kanada	Indikatoren:
<p>3.1.2 Von jeder betroffenen indigenen Gemeinde ist eine Zustimmung zur Bestätigung einzuholen, dass deren Interessen und Bedenken klar im Verwaltungsplan eingebunden sind. Diese Zustimmung beinhaltet auch eine Beschreibung der Verantwortungsbereiche der Parteien, usw. (siehe Liste), und dient weder der Aufhebung noch der Beeinträchtigung von Rechten der Einheimischen bzw. Abkommensrechten.</p> <p>3.1.3 Unterstützung der Bemühungen betroffener indigener Gemeinden, Kapazitäten zur Teilnahme an Forstverwaltung und -entwicklung auszubauen.</p>	<p>Leistungsmaßnahme 13.1, Ind. 1: Verfahren zur Beurteilung des Risikos, dass die Faserbeschaffung von Programmteilnehmern in Ländern ohne effektive Gesetzgebung, (c) und die Rechte von indigenen Völkern einbinden.</p> <p>Ind. 2: Programm zur Behandlung des wesentlichen Risikos genannt unter Punkt 13.1.1.</p> <p>Leistungsmaßnahme 14.2, Ind. 1: Schriftlich verfasste Unternehmensrichtlinie, die die Verpflichtung zur Einhaltung von sozialen Gesetzen, wie auch von denen, die...die Rechte indigener Völker abdecken...demonstriert.</p>

Die Anforderungen an die Forstwirtschaft (Forts.)

	CSA SFM-Standard (CAN/CSA-Z809-08)
<p>Rechte der indigenen Völker (Forts.)</p>	<p>6.1.3. Angemessene Verwaltungsstufe und/ oder Schutz von Gebieten, in denen kulturell bedeutsame Praktiken und Aktivitäten (Jagen, Fischen, Sammeln) durchgeführt werden. Element 6.2: Die traditionellen Werte des Waldes für die Einheimischen, deren Wissen und Nutzung, sind gemäß der durch ein Verfahren identifizierten Angaben zu achten. 6.2.1. Beweisführung über das Verständnis und die Anwendung des Wissens der Einheimischen durch die Einbindung von bereitwilligen einheimischen Gemeinden, unter Anwendung eines Verfahrens, das kulturell bedeutsame Ressourcen und Werte identifiziert und verwaltet. 6.4.3. Beweisführung über die Bemühungen zur Förderung der Entwicklung von ausbaufähigen Potenzialen sowie der bedeutungsvollen Teilnahme von einheimischen Gemeinden.</p>
<p>NOTWENDIGKEIT DER ÖFFENTLICHEN BEKANNTGABE</p>	<p>7.3.5 SFM-Plan: Ein SFM-Plan ist von der Organisation für das definierte Waldgebiet zu dokumentieren, beizubehalten und für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. 7.4.3 Kommunikation: Von der Organisation ist: b) ein Verfahren zur ... Beantwortung relevanter Kommunikationen von externen interessierten Parteien zu erstellen und beizubehalten; c) der SFM-Plan für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen; d) ein Jahresbericht über ihre Leistungen zur Erfüllung und Aufrechterhaltung der SFM-Anforderungen öffentlich bekannt zu geben; e) das Ergebnis von unabhängigen Zertifizierungs- und Prüfungsberichten, die mindestens die aufgeführten Punkte enthalten (Beschreibung der Prüfung, Ergebnisse, korrigierende Maßnahmen, Empfehlungen, usw.) öffentlich zur Verfügung zu stellen.</p>

Prinzipien und Kriterien des FSC	SFI®-Standard (SFI 2010-2014-Standard)
<p>3.1.4 Gemeinschaftliche Entwicklung von Möglichkeiten für einen dauerhaften wirtschaftlichen Nutzen.</p> <p>3.1.5 Ein Schlichtungsverfahren wurde in Zusammenarbeit mit den betroffenen indigenen Gemeinden entwickelt und findet auf gerechte Art und Weise Anwendung.</p> <p>3.3.3. An Stellen, an denen indigene Gemeinden eine Bedrohung durch ernsthafte, umweltbezogene, wirtschaftliche oder kulturelle Auswirkungen, (z.B., Zerstörung von Begräbnisstätten bzw. Lebensgrundlagen, oder Störung der Wasserversorgung, usw.) anzeigen, sind Forstoperationen auszusetzen bzw. an eine andere Stelle zu verlagern, bis eine erfolgreiche Schlichtung des Konflikts erreicht wurde.</p>	<p>Leistungsmaßnahme 18.2, Ind. 1: Programm, dass die Kommunikation mit den betroffenen indigenen Völkern einbezieht, sodass Programmteilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) das traditionelle waldbezogene Wissen verstehen und respektieren; (b) spirituell, historisch bzw. kulturell bedeutsame Plätze identifizieren und schützen; (c) die nachhaltige Nutzung von Nicht-Holzprodukten des Waldes, die für die indigenen Völker in den Gebieten wertvoll sind, und in denen Programmteilnehmer Verantwortung für die Verwaltung auf öffentlichen Ländereien tragen, ansprechen.
<p>Kriterium 7.4: Unter gleichzeitiger Achtung der Vertraulichkeit von Informationen, ist von den Forstverwaltern eine Zusammenfassung der primären Elemente des Verwaltungsplans für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen, einschließlich der unter Kriterium 7.1 aufgeführten Elemente (Verwaltungsziele, Beschreibung der Waldressource, umweltbedingte Begrenzungen usw.).</p> <p>Kriterium 8.5: Unter gleichzeitiger Achtung der Vertraulichkeit von Informationen, ist von den Forstverwaltern eine Zusammenfassung der Ergebnisse der geprüften Indikatoren für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen, einschließlich der unter Kriterium 8.2 aufgeführten Indikatoren (Ernteertrag von holz- und forstwirtschaftlichen Produkten, Wachstumsraten, Regeneration und Zustand des Waldes usw.).</p>	<p>Leistungsmerkmal 19.1: Von zertifizierten Programmteilnehmern ist der SFI Inc. ein zusammenfassender Prüfungsbericht, erstellt von einem Zertifizierungsorgan, nach erfolgreicher Komplettierung der Zertifizierung, erneuten Zertifizierung bzw. Begutachtung nach dem SFI 2010-2014-Standard vorzulegen.</p> <p>Ind. 1: Der vom Programmteilnehmer vorgelegte zusammenfassende Prüfungsbericht ...hat die aufgeführten Elemente (Beschreibung der Prüfung, Beschreibung der Operationen, Zusammenfassung der Ergebnisse, usw.) zu beinhalten.</p> <p>Der zusammenfassende Prüfungsbericht wird über die Website der SFI Inc. für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.</p>

Sonstige Programmelemente

	CSA
GLEICHGEWICHT	Entscheidungen sind unter Einbindung eines Gleichgewichts werden von verschiedenen Schutzgruppen gestützt
QUALIFIKATIONEN DER AKKREDITIERUNGSSTELLEN (welche Zertifizierungsstellen akkreditieren).	Die Akkreditierungsstellen mit der Aufgabe, Zertifizierungsstellen zu akkreditieren, sind der Standards Council of Canada (SCC) oder ein anderes Mitglied des Internationalen Akkreditierungsforums (IAF). Sie folgen den in ISO 17011:2004 beschriebenen Anforderungen: <i>Konformitätsbewertung – Allgemeine Anforderungen an Stellen, die Konformitätsbewertungsstellen begutachten und akkreditieren.</i> (PEFC Anhang 6 Abschnitt 5)
QUALIFIKATIONEN DER ZERTIFIZIERUNGSSTELLEN (welche Audits ausführen)	Zertifizierungsstellen müssen als konform mit den Anforderungen von ISO 17021:2006 <i>Konformitätsbewertung - Anforderungen an Stellen, die Managementsysteme auditieren und zertifizieren</i> mit spezifischen forstwirtschaftlich relevanten Qualifikationen akkreditiert sein. Für eine Produktzertifizierung verlangt der PEFC Konformität mit der ISO-Richtlinie 65:1996 (<i>Allgemeine Anforderungen an Stellen, die Produktzertifizierungssysteme betreiben</i>).
WALDPRÜFUNGEN PLANUNG UND PRAKTIKEN	Zertifizierung, Überwachung und Prüfungen für eine Häufig werden auch Audits vor einer Bewertung durch Interviews und Dokumenteneinsicht.
	Ein vollständiger Audit für die Rezertifizierung muss - gemäß der Vorschriften des Standard Council of Canada nach der Erstzertifizierung in regelmäßigen Abständen (gegenwärtig alle drei Jahre) durchgeführt werden.
ÜBERPRÜFUNG DER STANDARDS	Alle Waldstandards verbleiben aktuell und relevant mittels Kanada alle fünf Jahre durchgeführt wird.
PRODUKTKETTE	Sämtliche Produktkettenstandards erfordern die genaue sowie unstrittigen Quellen stammen. Die Anwendung bei allen Standards erlaubt. FSC CoC-Standard (FSC-STD-zertifiziert werden.
	CSA hat den internationalen PEFC CoC-Standard (PEFC ST 2002:2010 "Produktkettenüberwachung von waldbasierten Produkten - Anforderungen") übernommen. Nicht-zertifizierte Inhalte aus strittigen Quellen sind in der PEFC-Produktkette selbst verboten.

FSC	SFI
-----	-----

aus sozialen, wirtschaftlichen und umweltorientierten Interessen zu treffen. Sämtliche Standards

Die Akkreditierungsstelle mit der Aufgabe, Zertifizierungsstellen zu akkreditieren, ist der Accreditation Services International (ASI) des FSC. Das ASI-System folgt den Anforderungen des ISO 17011:2004 <i>Konformitätsbewertung – Allgemeine Anforderungen an Stellen, die Konformitätsbewertungsstellen begutachten und akkreditieren.</i> (ASI-QMS-20-100 <i>Qualitätshandbuch, Abschnitt 5.1</i>)	Die Akkreditierungsstellen mit der Aufgabe, Zertifizierungsstellen zu akkreditieren, sind das American National Standards Institute (ANSI)-ASQ National Accreditation Board (ANAB) oder der Standards Council of Canada (SCC). Sie folgen den in ISO 17011:2004 beschriebenen Anforderungen: <i>Konformitätsbewertung – Allgemeine Anforderungen an Stellen, die Konformitätsbewertungsstellen begutachten und akkreditieren.</i> (PEFC Anhang 6 Abschnitt 5)
--	---

Zertifizierungsorganisationen müssen als konform mit den Anforderungen von ISO 19011 und ISO-Richtlinie 65:1996 (<i>Konformitätsbewertung - Anforderungen an Stellen, die Managementsysteme auditieren und zertifizieren</i>) mit spezifischen FSC-Anforderungen wie in FSC-STD-20-001 beschrieben, akkreditiert sein.	Certification bodies are accredited as meeting the requirements Zertifizierungsorganisationen müssen als konform mit den Anforderungen von ISO 17021:2006 <i>Konformitätsbewertung - Anforderungen an Stellen, die Managementsysteme auditieren und zertifizieren</i> mit spezifischen forstwirtschaftlich relevanten Qualifikationen für SFI-Audits zertifiziert sein. Für eine Produktzertifizierung verlangt der PEFC Konformität mit der ISO-Richtlinie 65:1996 (<i>Allgemeine Anforderungen an Stellen, die Produktzertifizierungssysteme betreiben</i>).
--	--

Rezertifizierung werden mit Ziel ausgeführt, die Erfüllung der Normanforderungen zu bewerten. führt, um die Bereitschaft zu bewerten. Bei diesen Audits handelt es sich um Vor-Ort-Überprüfungen,


Ein FSC-Zertifikat ist nicht länger als fünf Jahre gültig. Das Zertifikat kann für weitere Zeiträume neu ausgestellt werden, wenn die Neubewertung dies zulässt. Die angegebene Gültigkeitsdauer eines Zertifikats kann ausnahmsweise einmalig um bis sechs Monate verlängert werden, wenn in diesem Zeitraum die Rezertifizierung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund von Umständen, die nicht der Kontrolle der Zertifizierungsstelle und ihrem Klienten unterliegen, gerechtfertigt ist (FSC-STD-20-001, <i>Abschnitt 7.1</i>).	Programmtteilnehmer müssen sich alle drei Jahre einer vollständigen Rezertifizierung zum Nachweis ihrer Konformität mit den Normen der Akkreditierungsstelle unterziehen.
---	---

eines offenen, inklusiven Überprüfungsverfahrens, das Angaben der Öffentlichkeit einbezieht, und in

Prüfung von nicht-zertifizierten Holzbeständen, um sicherzustellen, dass diese aus legalen (autorisierten) beider Aussonderungs- bzw. prozentbasierten Methoden zur Berechnung des zertifizierten Anteils ist 40-004 V2). Nicht-zertifizierte Inhalte müssen gemäß einem getrennten "kontrolliertes Holz"-Standard

FSC CoC-Standard (FSC-STD-40-004 Version 2) Nicht-zertifizierte Inhalte müssen gemäß einem getrennten "kontrolliertes Holz"-Standard zertifiziert werden.	SFI CoC-Standard (Abschnitt 3, SFI 2010-2013 Standard) Die SFI erkennt Fasern aus vom PEFC Nordamerika gestützten Standards (SFI, ATFS und CSA) sowie PEFC CoC-Zertifizierungen, die in Nordamerika zur Verwendung von SFI-Kennzeichnungen ausgestellt wurden, an. Strittige Quellen sind in SFI-gekennzeichneten Produkten nicht zulässig. Werden Rohstoffe aus Ländern außerhalb der USA und Kanada verwendet, müssen Maßnahmen getroffen werden, die verhindern, dass zertifizierte Produkte keine Rohstoffe aus strittigen Quellen enthalten.
---	--

Sonstige Programmelemente (Forts.)

	CSA
KENNZEICHNUNGEN	<p>Alle Programme verfügen über optionale Produktkennzeichnungen, die diesem Standard entsprechen, und die speziellen Anforderungen auf dem Produkt angebracht werden. Die Webseiten aller Kennzeichnungen und ihrer Verwendungsmöglichkeiten sind auf der Website www.csa-aspc.org aufgeführt.</p> <p>PEFC-CoC-Zertifikate erteilen das Recht, PEFC-Zeichen auf Produkten anzubringen, die Material aus CSA-zertifizierten Wäldern enthalten.</p> <p>Labels (Standard: November 2010):</p> <ul style="list-style-type: none"> • PEFC Certified: mehr als 70% PEFC-zertifizierter Gehalt (aus Wäldern, die gemäß einem PEFC-gestützten Waldzertifizierungsprogramm zertifiziert sind). Weniger als 85% Recyclingmaterial. Übriger Gehalt aus unstrittigen Quellen. • PEFC Recycled: mehr als 70% PEFC-zertifizierter Gehalt. Mehr als 70% Recyclingmaterial. <p>Recyclingmaterial ist per ISO 14021 definiert und enthält Fasern aus Recycling- und noch nicht genutztem Material.</p>
	KENNZEICHNUNGSBEISPIELE
	
WEBSITES	<p>www.csaasfmforests.ca www.pefccanada.org</p>

Quellen der Tabelle: Nach den für die Öffentlichkeit von CSA, FSC, PEFC und SFI zur Verfügung gestellten

FSC	SFI
-----	-----

Informationen zur Anwendung durch Organisationen, die über eine gültige CoC-Zertifizierung unterliegen bezüglich deren Verwendung erfüllen. Außerdem werden Werbeposters angeboten, die nicht direkt Zertifizierungsprogramme bieten Dokumente an, die aktuelle Informationen bzgl. der angebotenen aufzuführen (siehe unten).

<p>Labels (Stand: Dezember 2010):</p> <ul style="list-style-type: none"> • FSC Pure: 100% aus FSC-zertifizierten Wäldern • FSC Mix. Mindestens 70% Gehalt aus FSC-zertifizierten Wäldern und Recyclingmaterial. Übriger Gehalt gemäß dem "kontrollierten Holz"-Standard zertifiziert. <p>Ausnahmen für Produkte mit dem Mix-Etikett, wenn das Prozent- oder Transfersystem bei der Berechnung des zertifizierten Gehalts eingesetzt und bei der Zertifizierungsstellen vor dem Ende von 2010 registriert wird. Eine reduzierte Etikettierungsschwelle von 50% kann für Schnitzel- und Faserprodukte bis zum 31. Dezember 2015 und für Beiprodukte bis zum 31. Dezember 2012 verwendet werden. (Übergangszeit für Etikettierungsschwellwerte bei der Produktkette für Prozentsätze und Beiprodukte 9. Juni 2010)</p> <ul style="list-style-type: none"> • FSC Recycled. 100% Recyclingmaterial. Recyclingmaterial enthält Fasern aus Recycling- und noch nicht genutztem Material 	<p>Labels (Stand: September 2008):</p> <p>Produktketten-Labels (zertifizierter Gehalt)</p> <p>Erlaubt Fasern aus Wäldern, die gemäß jeden PEFC-gestützten Standards in Kanada oder den USA zertifiziert sind (SFI, CSA und American Tree Farm System), zertifizierte Beschaffung und Herkunft aus Recyclingmaterial.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittsprozentsatz-Methode: Für die Kennzeichnung 100% der Produkte eines Produktionslaufs mit einem tatsächlichen durchschnittlichen Prozentsatz von Gehalt aus zertifizierten Wäldern. Mindestens 10% Gehalt aus zertifizierten Wäldern. Zwei unterschiedliche Labels sind verfügbar: Enthaltene Recyclingmaterial kann für die Errechnung der Prozentsätze zertifizierten Gehalts angesetzt werden, muss jedoch als Recyclingmaterial und nicht als zertifizierter Waldgehalt ausgewiesen werden. • Volumenrechnungsmethode: Für die Kennzeichnung von ausschließlich der Produktionsleistung, die dem Prozentsatz des eingesetzten Gehalts aus zertifizierten Wäldern entspricht. • Die Möbius-Schleife, die den Prozentsatz von wiederverwertetem Material angibt, kann auf jedem Produktketten-Label angebracht werden. <p>Bei der Berechnung von Recyclingmaterial werden ausschließlich wiederverwertete Fasern angesetzt.</p> <p>Label für zertifizierte Beschaffung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeigen, dass die Beschaffung durch Dritte zertifiziert und als im Einklang mit den SFI-Anforderungen zur Faserbeschaffung stehend befunden wurde. Kann Fasern eines Unternehmens beinhalten, das die Anforderungen der SFI zur Faserbeschaffung erfüllt, wiederverwertetes oder Recyclingrohmaterial, einen zertifizierten Wald und Fasern aus nicht zweifelhaften Quellen. Der Gehalt von zertifizierten Wäldern wird dabei nicht angesprochen. <p>SFI-zertifizierte Programmteilnehmer können außerdem mit einer gültigen PEFC CoC-Zertifizierung PEFC-Kennzeichnungen verwenden. (Ziele 8-20 des SFI-Standard)</p>
---	---

	
www.fscscanada.org	www.sfiprogram.org

Glossar:

ANSI American National Standards Institute

CSA Canadian Standards Association

CCFM Canadian Council of Forest Ministers

CoC Chain-of-custody (Produktkette)

DFA Defined Forest Area
(definiertes Waldgebiet)

EMS Environmental management system
(umweltorientiertes
Verwaltungssystem)

FSC Forest Stewardship Council

ISO Internationale Organisation für
Normung

SFI Sustainable Forestry Initiative

SFM Sustainable forest management
(nachhaltige Forstverwaltung)

PEFC Programme for the Endorsement
of Forest Certification schemes
(Unterstützungsprogramm für
Forstzertifizierungspläne)





feel good

mit Zellstoff, Papier
und Holz aus Kanada
www.feel-good.ca



Canada Wood
Produits de bois canadien

www.canadawood.org

Forest Products
Association of Canada
fpac.ca



Association des produits
forestiers du Canada
fpac.ca

www.fpac.ca

Canada (Hauptsitz)
99 Bank Street - Suite 410
Ottawa, ON Kanada K1P 6B9
T 613 563 1441
F 613 563 4720

März 2011



zu 100 % recycelbar